Arianit Besiri, Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben

Als Vizepräsident des Fußballverbandes Rheinland (FVR) in der Kommission Gesellschaftliche Verantwortung setze ich mich aktiv dafür ein, den Fußball als gesellschaftlich relevante Plattform für Integration, Inklusion und Demokratiebildung zu nutzen. Meine Aufgaben umfassen die strategische Weiterentwicklung und inhaltliche Steuerung von Projekten, die weit über den Sport hinauswirken und nachhaltige gesellschaftliche Impulse setzen.

Ein zentraler Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Förderung von Vielfalt und Teilhabe. Mit der Gründung der **Westenergie-Inklusionsliga** im Jahr 2024 haben wir einen bedeutenden Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung im organisierten Fußball geleistet. Die Liga bietet Spielerinnen und Spielern mit und ohne geistige Beeinträchtigung die Möglichkeit, im Vereinskontext am Spielbetrieb teilzunehmen und stärkt damit nicht nur den Teamgeist, sondern auch die gesellschaftliche Anerkennung.

Die Gewaltprävention spiegelt die intensivsten Anstrengungen der Kommission wider. Nach Gewaltvorfällen arbeitet die Kommission Gesellschaftliche Verantwortung eng mit den Rechtsinstanzen zusammen und führt runde Tische mit den betroffenen Vereinen durch. Dadurch sollen Delinquente die Möglichkeit erhalten, künftige Verhaltensweisen besser zu kanalisieren. Vereine sollen dabei gestärkt werden, Gewalt zu verhindern und Fair Play zu fördern. Neu ist auch die Opferberatung durch den Fußballverband. Dadurch soll erreicht werden, dass Opfer von Gewalt- und Diskriminierungsvorfällen auch durch den Fußballverband betreut und zumindest an geeignete Stellen vermittelt werden. Wir wollen die Opfer nicht alleine im Regen stehen lassen.

Ein weiteres Leuchtturmprojekt ist die **Schiedsrichterausbildung in der Justizvollzugsanstalt Wittlich**, das 2023 mit der **Sepp-Herberger-Urkunde** in der Kategorie „Resozialisierung“ ausgezeichnet wurde. Durch diese Initiative gelingt es, Häftlingen eine neue Perspektive aufzuzeigen, Werte wie Fair Play und Verantwortung zu vermitteln und eine Brücke zurück in die Gesellschaft zu bauen. Der Fußball kann Menschen aufbauen und stark machen.

Die Fair-Play-Förderung kann dazu beitragen, dass Menschen ihre eigenen Leitplanken entwickeln und Orientierung finden. Dazu wollen wir beitragen, und ich setze mich dafür ein, dass Menschen die Fehler machen, weil sie es nicht besser wissen oder können, nicht verdammt, sondern aufgefangen und stark gemacht werden. Dafür braucht es manchmal Zeit und Geduld, die den Menschen immer öfter fehlt, in dieser schnellen Welt. Hier braucht es größere Kraftanstrengungen und auch Vermittlung: Fair Play ermöglicht den Wettbewerb, den wir sehen wollen: Der Bessere soll gewinnen, nicht der Stärkere.

Die Kommission arbeitet daran, ehrenamtliches Engagement zu stärken. In zwei Dialogformaten (2023 und 2024) und Workshops fördern wir die Vernetzung von Vereinen, Funktionsträgern und gesellschaftlichen Akteuren, um gemeinsam gegen Diskriminierung, Extremismus und Ausgrenzung vorzugehen. Dabei lege ich besonderen Wert auf praxisnahe Unterstützung und Sichtbarkeit der Engagierten vor Ort. Was mich besonders freut, sind die Einladungen anderer Fußballverbände an uns. So wurden wir als Kommission zu anderen Landesverbänden eingeladen, um dort über unsere Arbeit zu berichten. Das stärkt die Vernetzungsarbeit und schuf Potenziale für unsere Vereine.

Die Ferienfreizeit „Mehmet trifft Max" wird jährlich durch unsere zwei starken Damen Maren und Martina in der Kommission organisiert und bringt Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zusammen. Die bisher gemachte Erfahrung stärkt die Kommission darin, das erfolgreiche Projekt fortzuführen, um Orte der Begegnungen zu schaffen und den Fußballverband Rheinland als Motor des Zusammenlebens zu verstehen. In diesen Ferienfreizeiten fällt mir oft auf, dass Kinder keinen Rassismus kennen, sondern ihn erst im Laufe ihres Lebens lernen. Da müssen wir als Gesellschaft noch mehr ein Auge draufhaben: Wann mündet Frust in Rassismus, wann mündet Ausgrenzung in Hass, und was können wir alle dafür tun, damit der faire Wettbewerb ermöglicht wird und der unfaire Rassismus zurückgedrängt wird? Bei Hass und Hetze gibt es nur Verlierer.

Es ist mir auch wichtig zu betonen, dass wir insbesondere im Jugendfußball vor großen Herausforderungen stehen. Eltern mischen sich in den Trainings- und Spielbetrieb ein und stören Betreuende, Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Der Gewaltvorfall im D-Jugend-Spiel in Bad Ems im April sorgte bundesweit für Aufsehen. Durch einen Einzelfall geraten die restlichen friedlichen und guten Spiele leider in den Hintergrund. Manche Menschen nutzten diesen Einzelfall aus, um ein alternatives Bild für Dumme zu zeichnen. Die Zahlen sprechen jedoch eine eindeutige Sprache: Auffällig werden junge erwachsene Männer aus schwierigen und prekären sozialen Verhältnissen. Unsere Aufgabe muss darin bestehen, den Fußball so zu gestalten, dass der faire Sport einen Wettkampf ermöglicht, in dem Menschen zur Geltung kommen, die sonst keine Chance im Leben hatten. Nicht durch Gewalt, sondern durch Wirksamkeit. Erst dann gelingt es uns, diese Barrieren zu überwinden. Durch die Tätigkeit der Kommission tragen wir dazu bei, dass der Fußball im Rheinland nicht nur als Sport, sondern als Motor für ein respektvolles und solidarisches Miteinander wahrgenommen wird. Wir sprechen mit den Menschen und kommen zu den Vereinen und zu den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

Dafür setze ich mich ein. Ich freue mich, wenn Sie den Antrag unterstützen, dass mein Amt künftig Vizepräsident für gesellschaftliche Verantwortung heißt. Das ist auch einfacher für den Stadionsprecher oder die Moderation, auf den 100-Jahr-Feiern der Vereine, zu denen ich sehr gerne gehe.

Ihr

Arianit Besiri

Vizepräsident für sozial- und gesellschaftspolitische Aufgaben

FUSSBALLVERBAND RHEINLAND E.V.
Lortzingstraße 3
56075 Koblenz-Oberwerth

TEL.: 0261-92137 130
FAX: 0261-92137 137
MAIL: info@fv-rheinland.de
WEB: www.fv-rheinland.de

BANKVERBINDUNG
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE43 5705 0120 0000 1420 00
BIC: MALADE51KOB

fvrheinland